

KS-SP4

Moor hält Finale auf Titelkurs

Acht Punkte Vorsprung für Kasseler Bowler

BERLIN. Es war ein hartes Stück Arbeit für die Kasseler Finale-Bowler im Berliner Schillerpark. Aber sie haben die Tabellenführung ein weiteres Mal behauptet und führen nunmehr saisonübergreifend zehn Spieltage lang die höchste deutsche Spielklasse an.

Dabei besiegten die Kasseler ihre unmittelbaren Meisterschaftsmittelkonkurrenten Easy Berlin (990:950 Pins), den Tagessieger Chemie Premnitz (1064:894) und den hartnäckigsten Verfolger Arena-Team Spandau mit 950:917 Zählern. Dagegen wurden die einkalkulierten Punkte gegen alle vier Abstiegskandidaten in der Tabelle abgegeben.

Trotzdem zeigte sich Finale-Coach Peter Leister mit seiner Truppe zufrieden. Geht sie doch mit acht Punkten Vorsprung auf den Tabellenzweiten Spandau in die Weihnachtspause.

211 Pins im Schnitt

Großen Anteil daran hatte einmal mehr der englische Nationalspieler und dreifache EBT-Champion Paul Moor, der Finale in Berlin mit großartigen 1901 Pins (Schnitt 211) auf Titelkurs hielt. Damit setzte er sich auch an die Spitze der Einzelwertung in der Bundesliga. Gefallen konnten in Berlin auch Timo Schröder mit 1795/199 Pins und der dänische Vizeweltmeister Jesper Agerbo mit 1758/195 Zählern. Während die anderen drei eingesetzten deutschen Nationalspieler Christian Racpan (1692/188), David Canady (1121/186 - 6 Spiele) und Dirk Völkel 510/170 - 3) mehr mit den sehr anspruchsvollen Bahnen im Berliner Schillerpark als mit den Gegnern kämpften. (sn)

www.finale-kassel.com



Erneut bester Finale-Bowler: Paul Moor. Archivfoto: sn/hn

Bowling

Bundesliga, vierter Spieltag in Berlin, die Kasseler Duell: Delphin München - Finale Kassel 932:1001 Pins, 1. BC Duisburg - Finale 960:1018, Action Team Hamburg - Finale 1013:899, Easy Berlin - Finale 955:990, Chemie Premnitz - Finale 894:1068, 1. BC Magdeburg - Finale 1036:964, Lokomotive Stockum - Finale 1051:973, Blau-Weiß Stuttgart - Finale 989:914, Arena-Team Spandau - Finale 917:950

1. Finale Kassel	180	36	435	84
2. Arena-Team Spandau	180	36	402	76
3. TSV Chemie Premnitz	180	35	726	70
4. Easy-Bowling Berlin	180	35	591	63
5. Action-Team Hamburg	180	35	476	61
6. Delphin München	180	35	297	54
7. Blau-Weiß Stuttgart	180	34	859	49
8. Lokomotive Stockum	180	34	939	45
9. 1. BC Duisburg	180	34	309	42
10. 1. BC Magdeburg	180	34	725	36

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion:

Gerald Schaumburg
Tel. 0561 / 203 - 1464

Torsten Kohlhaase
Tel. 0561 / 203 - 1474
Fax 0561 / 203 - 2421
sportredaktion@hna.de

Gemeinsam zum klaren Sieg

Handball-Oberliga: Der TSV Vellmar schlägt den TV Reinheim mit geschlossener Leistung 39:31

VON PETER FRITSCHLER

VELLMAR. Den dritten Heim-sieg in Folge, den vierten in der laufenden Saison, landete der TSV Vellmar mit dem 39:31 (19:12) über den TV Reinheim. Die Nordhessen behaupteten damit Rang neun der Tabelle der Handball-Oberliga.

Mit neun Treffern war Lance-Phil Stumbaum vor 450 Zuschauern in der Vellmarer Großsporthalle der erfolgreichste Torschütze der Gastgeber. Und der frühere Baunataler strahlte nach der Schlusssirene übers ganze Gesicht. „Wunderbar“, freute sich Stumbaum. „Das Wichtigste sind die zwei Punkte und die tolle Mannschaftsleistung. Jetzt müsste uns auswärts auch endlich einmal ein Sieg gelingen.“

Stumbaum wollte seine neun Tore nicht überbewertet wissen, „sie sind das Produkt einer guten Gemeinschaftsleistung. So kann es weitergehen.“ Der Linksaußen profitierte in der Partie gegen Reinheim vom diesmal spielerische starken Angriff der Gastgeber. Eingetübte Spielzüge wurden endlich einmal durchgezogen und auch gekonnt vollendet.

Einziges Manko: Der TSV Vellmar hätte bei einer besseren Trefferquote sicher mehr



Freigespielt: Lance-Phil Stumbaum war mit neun Treffern erfolgreichster Torschütze des TSV Vellmar beim 39:31-Sieg über den TV Reinheim. Foto: Fischer

als vierzig Tore werfen können. Gegen einen Gegner allerdings, der über 60 Minuten

nicht wirklich den Eindruck machte, dass er dieses Spiel gewinnen könnte.

Die schlechte Trefferausbeute bemängelte auch Trainer Iljo Duketis. „Gegen einen stärker-

ren Gegner kann das ins Auge gehen, wenn man so viele Chancen leichtsinnig vergibt“, kritisiert der Trainer. Auch mit der Abwehr war Duketis nicht immer zufrieden. „40 Minuten läuft alles bestens, dann kassieren wir unnötige Tore. Auch das kann bestraft werden. Wir kämpfen gegen den Abstieg, das darf man nie vergessen.“

Unterm Strich steht aber der hochverdiente Sieg des TSV Vellmar. Der Grundstein zu diesem wurde in der Tat in der endlich einmal aggressiven Abwehr gelegt. Dazu baute Trainer Iljo Duketis auf eine offensive Variante, die erfolgreich den Spielaufbau der Reinheimer störte und verhinderte.

Und im Angriff lief es diesmal wie am Schnürchen. Die Vellmarer machten den Ball immer wieder schnell und spielten sich so die Lücken in der Reinheimer Abwehr heraus. Glanzstück für die Zuschauer dabei sicher das Tor von Benny Gunkel per Kempatrik, eingeleitet von Dino Duketis, zum 35:27 (56.).

TSV: Tum (1.-30.), Paul (29./7 m, 31.- 60.); Kunz, Stumbaum 9, Kovacs 6/1, Krefß 1, Herme-nau, Kiebach, Steiner 5/1, Duketis 7, Gunkel 4, Torbica 3, Petrovski 2, Körber 2, Heyne (n.e.)

War das der Befreiungsschlag?

Gabriel trifft, Paar hält: Baunataler Eintracht-Handballer siegen 28:27 in Bernburg

BERNBURG. War das der ersehnte Befreiungsschlag, das Spiel, der Sieg, der den Knoten platzen lässt und für die Baunataler Eintracht-Handballer den Aufbruch in höhere, gewohnte Tabellenregionen der dritten Liga verheißt?

„Ich hoffe es, ich wünsche es den Jungen, die sich mit solcher Leidenschaft reingekniet und mit sensationellem Kampf den Bock umgestoßen haben“, erklärte Trainer Ralf Horstmann spürbar erleichtert nach dem 28:27 (15:11) beim einstigen Zweitligisten SV Anhalt Bernburg. Nach einem Spiel, in dem Horstmanns Mannen trotz einigem Auf und Ab im Hexenkessel kühlen Kopf bewahrt haben. „Natürlich kann niemand das Glück erzwingen“, weiß der Coach, „aber jetzt hatten wir nach so viel Pech in den letzten Wochen endlich Fortuna mal auf unserer Seite.“

Was im Spielfilm schnell ersichtlich ist: 1:3 (5.) lagen die Großenritter zurück, wendeten zum 7:3 (12.) das Blatt und gingen über ein 9:4 (15.) mit vier Toren Vorsprung in die Pause (15:11.). Doch der war binnen fünf Minuten aufge-

zehrt, weil die Eintracht ihren beinahe traditionellen Black-out konstatierte. „Sieben, acht Minuten lang haben wir alles falsch gemacht, was zuvor so gut war“, analysierte Horstmann. Die Deckung kam nun

vor allem gegen Grohmann und Ogano stets einen Schritt zu spät, die Offensive verlor einmal mehr die Geduld.

Diesmal aber bedeutete sogar ein 20:24-Rückstand (50.) nicht den K.o. der Eintracht.



Glückwunsch, Conny: Christian Gumula (links) freut sich mit Conny Paar, der Bernburgs Ausgleich verhinderte. Archivfoto: Schachtschneider

Tor um Tor holten die Gäste auf, nutzten das körperliche Nachlassen der nur mit drei Auswechselspielern angetretenen Gastgeber mit couragiertem Tempospiegel aus. Angetrieben vom überragenden Paul Gbur, der auch in der Defensive gegen Torjäger Cieszynski aus Horstmanns Sicht mal „eine großartige Leistung zeigte“, und gestützt auch auf den sensiblen Phil Rübiger, der endlich sein Herz in beide Hände nahm und mit wichtigen Treffern belohnt wurde.

Das furiose Finale begann mit Konstantin Königs Wende-Treffer zum 27:26 (57:39). Bernburgs Ausgleich folgte eine Strafzeit gegen Paul Gbur (58:50). Aber in Unterzahl auch Marvin Gabriels 28:27 (59:36) mit sensationellem Treffer übers falsche Bein lang und hoch ins Netz. Das 333. Saisontor der Eintracht! Nun kassierte Horstmann eine Verwarnung, Renke Behrends sogar eine Strafzeit. Aber selbst mit zwei Mann mehr gelang Bernburg nicht mehr der Ausgleich. Weil Conny Paar 13 Sekunden vor Schluss einen Strafwurf von Frank Grohmann abwehrte! (sam)

Hütt trumpft auf

Zehn Tore beim Gensunger 38:35-Erfolg

FELSBERG. Trotz einer 34:25-Führung nach 49 Minuten war es am Ende knapp, weil das Team die Zügel ein wenig schleifen ließ. Doch mit 38:35 (18:19) gewannen die Handballer der HSG Gensungen/Felsberg ihr Drittliga-Heimspiel gegen den HC Aschersleben, nachdem Michael Viehmann mit einem Siebenmeter-Treffer zum 37:34 (58:33) die Aufholjagd der Gäste stoppte.

Mann des Tages gegen den HCA, der ohne Stammtorwart Ivan Szabo (Kreuzbandriss)

und Trainer Gunter Funk (entlassen) antrat und zunächst sogar 11:4 führte (12.), war Benedikt Hütt. Zehn Treffer erzielte der 25-Jährige, harmonisierte super mit dem ebenfalls eingewechselten Spiel-macher Jens Wiegräfe und setzte die Glanzlichter. „Ich hab einfach Gas gegeben und die Räume genutzt“, erklärte der etatmäßige Linksaußen, der diesmal aus fast allen Lagen gegen eine später überforderte HC-Deckung erfolgreich war. (ohm)

Coup knapp verpasst

25:27 – Münden trotz Spitzenreiter Rimpär

RIMPÄR. Die TG Münden hat eine Überraschung beim Tabellenführer nur knapp verpasst und unterlag den Wölfen der DJK Rimpär nur 25:27 (12:15). Der Primus hatte in den Schlussminuten die besseren Nerven und das Quantchen mehr Glück, das man eben hat, wenn man ganz oben steht.

Nach schwachen 25 Minuten und einem 8:14-Rückstand kam die TGM um Alexander Koke besser ins Spiel und verkürzte bis zur Pause auf drei

Tore. Nach 43 Minuten gelang dann der TG der erste Ausgleich und nach 50 Minuten sogar die Wende zum 22:21. Bis vier Minuten vor Spielende hielten die Mündener beim 24:24 ein Unentschieden, ehe einige unglückliche Momente die Wölfe vorentscheidend auf 26:24 davonziehen ließen.

Die TG hätte aufgrund ihrer starken spielerischen und kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit zumindest einen Punkt verdient gehabt. (zai)

Handball

3. Liga Ost Männer
SC Magdeburg II - SG Leipzig 28:22
Anhalt Bernburg - Eintr. Baunatal 27:28
SV Auerbach - LHC Cottbus 36:34
HSC Coburg - HSC Bad Neustadt .. 24:21
Gens./Felsberg - HC Aschersleben .. 38:35
ESV Lok Pirna - HC Dresden 26:24
SG DJK Rimpär - TG Münden 27:25
HSG Pohlheim - Dessau-Roßlau ... 29:30

1. SG DJK Rimpär	12	327:283	21:3
2. HSC Coburg	12	342:300	18:6
3. SC Magdeburg II	12	338:298	18:6
4. HSC Bad Neustadt	12	331:294	17:7
5. TG Münden	12	345:318	15:9
6. SV Anhalt Bernburg	12	334:312	14:10
7. SG LVB Leipzig	12	355:329	13:11
8. Dessau-Roßlau	12	295:313	12:12
9. HC Dresden	13	348:357	12:14
10. SV Auerbach	12	327:353	11:13
11. Gens./Felsberg	13	354:380	11:15
12. Eintracht Baunatal	12	333:340	9:15
13. HC Aschersleben	12	326:334	9:15
14. ESV Lok Pirna	12	308:331	8:16
15. HSG Pohlheim	12	289:350	4:20
16. LHC Cottbus	12	304:364	2:22

Nächste Spiele: Samstag: Cottbus - Coburg, Aschersleben - Auerbach, Baunatal - Pohlheim, Münden - Magdeburg II, Bad Neustadt - Pirna. Sonntag: Leipzig - Bernburg, Dessau - Rimpär.

Statistik

SV Anhalt Bernburg – GSV Eintracht Baunatal 27:28 (11:15)
Bernburg: Gudonis, Gawlik - Hoffmann 3, Cieszynski 3, Kraft 4, Ogano 7, Lampe 1, Grohmann 7/1, Petersohn, Wartmann, Steinbrink 2
Baunatal: Gumula, Paar – Koch 1, Schwietzke, Gbur 7, Behrends 2, Schade 2, König 1, Rübiger 3, Horn, Gefner 4, Weinrich, Gabriel 4/1, Struß 4
SR: Kroll/Turner (Berlin). Z: 499
Zeitstrafen: 18 - 10 Minuten. Siebenmeter 1/3 - 1/1

HSG Gensungen/Felsberg – HC Aschersleben 38:35 (18:19)
Gensungen/F.: Lauterbach, Stahl - Wicke (n.e.); Bauer, Ober 6, Hütt 10, Untermann 5/3, Bärthel, Trogisch 1, Vogel 1, Viehmann 9/1, Grambow 1, Wiegräfe 2, Walther 3, Rohde.
Aschersleben: Stops (6/22), Franke (30.-45., 2/13); Emil Feuchtmann 7/1, Kommoß 8/2, Böcker 1, F. Seifert, Doldan 6, Müller, P. Seifert, Erwin Feuchtmann 10/1, Weber 2, Martinez, Krok 1.
SR: Dux/Vollmert. Z: 400
Zeitstrafen: 6 - 8 Minuten. Siebenmeter: 4/5 - 4/6.

DJK Rimpär Wölfe – TG Münden 27:25 (15:12)
Wölfe: Leikauf, Brustmann - Kraus 5, Winheim, Daniel Sauer 5, Schmitt 3, Schömig, Skrbic 3, Bötsch, Schäffer 2, Lührs, Schmidt 7/4, Julian Sauer 2, Heinrich, Wilde
Münden: Zwiers, Blazevic - Backhaus 2, Buhre 2, Leinhart, Thorarsson 4, Eisenbach 1, Koke 7/2, Barslund 5, Doktorovych, Knudsen 4, Rentsch
SR: Jakob/Kuss (Jena/Erfurt). Z: 652
Zeitstrafen: 6 - 8 Minuten. Siebenmeter: 4/4 - 2/2 (zai)